Toggenburger Museum Lichtensteig
Jahresbericht 2022

Überraschung pur: Das Toggenburger Museum erhält einen alten Coiffeursalon geschenkt. Kurt Zwingli, der ihn im zweiten Stockwerk eingebaut hat, testet gerade den Stuhl.

Das Wichtigste auf einen Blick

Trägerschaft	Ortsgemeinde Lichtensteig

Kommission

Präsident	Bruno Wickli, Wil
Industrie-/ Gewerbevertreterin	Regula Kündig, Lichtensteig
Gemeindevertreter	Karl Brändle, Gemeindepräsident, Bütschwil
Vertreter der Ortsgemeinde	Miroslav Zuparic, Lichtensteig
Fachvertreter	Adrian Blatter, Wattwil
wissenschaftlicher Dienst	Hans Büchler, Wattwil
Kuratorin	Christelle Wick, Wattwil

Team

Kuratorin	Christelle Wick, Wattwil
Dokumentationsstelle	Hans Büchler, Wattwil
freier Mitarbeiter, Führungen	Serge Hediger, Lichtensteig
Bibliothek und Archiv	August Holenstein, Flawil
Bibliothek und Archiv	Reto de Rocchi, St. Gallen
Ausstellungsaufbau, Technik	Kurt Zwingli, Lichtensteig
Ortsarchiv Wattwil	Bernhard Schmid, Wattwil
freier Mitarbeiter	René Stäheli, Lichtensteig

Aufsichtspersonal

Maya Graf, Jens Hediger, Norina Schleusser, Rebecca McBride Tröhler

Kontakt

Führungen	Christelle Wick 071 985 08 49 / 079 258 45 84 info@toggenburgermuseum.ch p: Grüenaustrasse 26a, 9630 Wattwil
Wissenschaftliche Auskünfte	Hans Büchler 071 988 35 85 / hans.buechler@bluewin.ch
Homepage	toggenburgermuseum.ch

Kontoverbindung

IBAN: CH78 0024 4244 8453 6601 G
UBS AG, 8090 Zürich
zuhanden: Toggenburger Museum
9620 Lichtensteig
Vielen Dank für Ihre Spende!

Wie weiter mit dem Toggenburger Museum?

Die strategische Erneuerung des Toggenburger Museums ist immer noch im Gang. Dabei geht es um eine Modernisierung des Museumsbetriebs und darum, die Existenz unserer Institution nachhaltig zu sichern. Eine regionale Trägerschaft, die Stiftung Toggenburger Kulturerbe, soll die Verantwortung von der Ortsgemeinde Lichtensteig übernehmen. Die Toggenburger Gemeinden haben ihre finanzielle Unterstützung zugesichert und damit bewiesen, dass ihnen der Erhalt des Kulturguts im Auftrag des «Toggenburger Volks» ein wichtiges Anliegen ist.

Das Toggenburger Museum wird in Lichtensteig bleiben, stösst aber räumlich an Grenzen. Eingeschränkt ist man dabei besonders beim Ausstellen von Leihgaben und bei Vermittlungsaktivitäten. Das Museum muss publikumsfreundlicher gestaltet, der Zugang niederschwelliger werden, so das Fazit aus diversen Analysen. Durch den Besitzerwechsel eröffnet sich die Chance, einen Teil der Liegenschaft Hauptgasse 3 (ehemals Möbel Bleiker) zu mieten und damit mehr Ausstellungsfläche zu gewinnen. Die neuen Räume sollen einer vielfältigen Nutzung zugeführt werden. Eine Arbeitsgruppe aus Exponenten der Städtlibibliothek, Vertretern des Toggenburger Museums und der Ortsgemeinde ist zur Überzeugung gelangt, dass ein räumliches Zusammengehen für beide Institutionen und ihre Kundinnen und Kunden Mehrwert schaffen würde. Das Umgestaltungsprojekt hat erst begonnen und die Verantwortlichen des Museums sind mit viel Elan an der Arbeit. Wir hoffen, dass die neuen Räumlichkeiten 2024 bezogen werden können und dass bis dann der Museumsbetrieb auf eine neue Grundlage gestellt ist.

Das ehemals von Möbel Bleiker gemietete Schaufenster inklusive Schaufensterraum soll ab Mai 2023 vom Toggenburger Museum bespielt werden.

Toggenburger Museum

ein Engagement der Ortsgemeinde Lichtensteig

KULTUR TOGGEN BURG

Aus dem Museumsalltag

Nach dem grossen Publikumserfolg im125-Jahr-Jubiläum ist es im Museum etwas ruhiger geworden. Zwei Gründe sind dafür verantwortlich: Letztes Jahr wurde hinter den Kulissen über die Zukunft des Toggenburger Museums nachgedacht und die ersten Schritte eingeleitet. Andererseits hatte ich (die Kuratorin) aus beruflichen Gründen kaum Zeit, meinem Hobby – dem Museum – zu frönen. Folglich musste die geplante Sonderausstellung verschoben werden. Trotz Jubiläumsspektakel haben sich die Besucherzahlen des Toggenburger Museum nach Corona noch nicht erholt. Letztes Jahr besuchten 377 Personen das Mueum. Über die Hälfte, darunter Schulklassen und Geburtstagsfeiern, liess sich privat durch die Museumsräumlichkeiten führen.

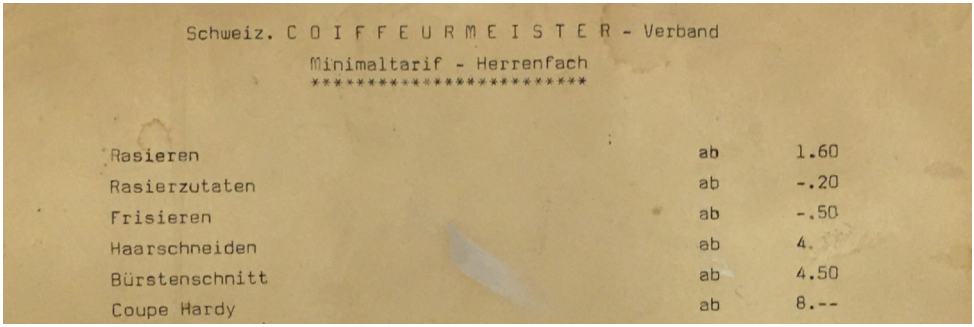
Leihgaben in Form eines Selbstkochers und weiterer Unterlagen zu Susanna Müller gingen an das Museum Krauchthal für die Sonderausstellung «Das bisschen Haushalt macht sich von allein». Es ist erfreulich, dass die fast vergessene Kochpionierin auch ausserhalb der Ostschweiz wahrgenommen wird.

Es erreichen uns viele Geschenksanfragen für antike Möbelstücke wie Truhen oder Schränke, darunter auch interessante Stücke. Die Situation im Lager erlaubt jedoch kaum weitere Übernahmen.
Völlig überraschend bot uns Beppina Fent aus Hemberg die Übernahme des kompletten Coiffeursalons ihres verstorbenen Ehemannes an. Zuerst dachte ich, dies sei ein Witz. Ein Besuch vor Ort überzeugte uns aber, dieses Kulturerbe vor der Zerstörung zu bewahren und es im zweiten Stock des Museum wieder einzurichten. Solche Zügelaktionen wären ohne den Museumshandwerker Kurt Zwingli nicht möglich. So dachte er vorausschauend auch daran, einen Sanitärinstallateur aufzubieten, bevor die Lavabos entfernt wurden. Der Wiederaufbau im Museumszimmer gelang derart gut, dass der Salon trotz einiger nicht-originaler Teile in sich geschlossen wirkt.

Die langfristige Sicherung des Inventars stellte mich im Sommer vor praktische Probleme. Jahrelang hatte uns der ehemalige Kantilehrer Werner Kaiser beratend zur Seite gestanden und für uns ehrenamtlich eine Inventarsoftware kreiert. Wir haben uns nun entschlossen, eine Migration auf das System «collectr» zu machen, das der St. Galler Museumsverband seinen Mitglieder zu günstigem Preis zur Verfügung stellt. Diese grosse Aufgabe soll im 2023 umgesetzt werden.

Besucherzahlen 2022
377 Eintritte, darunter 70 Kinder: Über die Hälfte der Besucherinnen und Besucher kamen mit einer privaten Führung ins Museum. Deshalb sei hier auch besonders den Führern Hans Büchler und René Stäheli für ihr Engagement gedankt.

Ein Coiffeursalon als Geschenk



Schweiz. C O I F F E U R M E I S T E R - Verband

Minimaltarif - Herrenfach

Rasieren	ab	1.60
Rasierzutaten	ab	-.20
Frisieren	ab	-.50
Haarschneiden	ab	4.
Bürstenschnitt	ab	4.50
Coupe Hardy	ab	8.--

Die aufwändige «Coupe Hardy», ein Bürstenschnitt mit Messer, kostete fast doppelt so viel wie ein normaler Bürstenschnitt mit der Schere.

Luigi Fent (1889 – 1987) war der Sohn eines norditalienischen Einwanderers, der um die Jahrhundertwende auf den Baustellen des mittleren Toggenburg Arbeit fand. Nach einem Arbeitsunfall wuchs Luigi mit seinen Geschwistern unter ärmlichen Verhältnissen in Hemberg auf. Immer noch italienischer Staatsbürger, kämpfte er während des Ersten Weltkriegs für sein Vaterland und geriet dabei in russische Kriegsgefangenschaft. Dort lernte er in einem Lager autodidaktisch das Haareschneiden. Zurück in Hemberg, eröffnete er in den 1920er Jahren den ersten Coiffeursalon im ehemaligen Kur- und Bauerndorf. Fast fünfzig Jahre lang wird er den Männern den Bart rasieren und Haare schneiden.

Dabei setzten sich die Kunden auf einen Coiffeurstuhl mit umklappbarem Sitzteil. So konnte der Friseur in hektischen Zeiten gleich den nächsten Kunden bedienen, wenn die Zeit zum Säubern der haarigen Sitzfläche fehlte. Besonders interessant sind die Preisangaben für das Jahr 1965, die im Salon öffentlich angeschlagen waren: Luigi Fent hielt sich strikt an die Vorgaben des «Schweizerischen Coiffeurmeisterverbandes».

Im jetzigen Zimmer wird der Coiffeursalon ergänzt mit Objekten aus der Zeit des Bahnbaus und der Thurkorrektion. Das mittlere Toggenburg glich um die Jahrhundertwende einer Grossbaustelle, zahlreiche Italiener fanden dort Arbeit. Das neue «Italienerzimmer» ist der ersten Einwanderungswelle gewidmet.

Bestandteile des Coiffeursalons
Zwei Lavabos und Spiegel, Rasierpinsel und -messer, mehrere elektronische Rasierapparate, Scheren, eine Uhr, vier Radios aus unterschiedlichen Zeiten, eine Büste mit Bubikopf, ein Emailleschild, Lockenwicklereisen, ein Lockenwicklerofen etc.

Schenkungen und Käufe herausgepickt

1. Suppengrün für den Winter
Wenn heutzutage Zwiebeln spriessen, werden sie zumeist weggeworfen oder kompostiert. Nicht so früher: Die aus den Löchern der Zwiebeltopfs wachsenden Sprossen wurden im Winter klein geschnitten und der Suppe beigegeben. In der gemüsearmen Jahreszeit spendeten diese ein wenig Vitamine. Dieser Zwiebeltopf ist besonders reich mit Edelweissen verziert. Denn diese Blume ist nicht nur dem Appenzell vorbehalten, wie man heute von der Tracht her meinen könnte.

2. Wirt Balthasar Kappler des Wattwiler Restaurant Iberg
Das Wirteporträt erinnert an eine unappetitliche Anekdote, die sich 1911 zugetragen hat. Zur Zeit der Stickereiblüte kamen zwei nobel in weiss gekleidete Damen in die Wirtschaft. Beim Gang aufs Plumpsklosett passierte einer der Damen ein Missgeschick: Ihr Gebiss fiel in die Jauchegrube! Mit einem langen Jaucheschöpfer musste der Wirtesohn, der spätere Kaplan Kappler, dieses aus der grauseligen Sauce fischen. Die Dame aber griff sogleich nach dem tropfenden Gebiss und schwups, setzte sie es in den Mund ein! Igitt! Die ganze Anekdote kann in Mundart im Wattwiler Buch nachgelesen werden.

3. Schoch verkauft Zentralheizungen
Diesen Winter befürchtete die Schweizer Bevölkerung Öl- und Strommangel. Das Schild stammt noch aus der Nachkriegszeit, als die Zentralheizung als Fortschritt galt und Umweltschutz noch klein geschrieben wurde. Mit dem Ersatz von Ölheizungen durch Solaranlagen wird das Schild bald Geschichte sein.

4. Taufandenken für Susanna Brunner aus Krummenau, 1823
Immer wieder kommt ein noch unbekanntes Hinterglasspruchbild zum Vorschein. Vier Mitglieder der Familie Moosmann aus Mogelsberg stellten solche Spruchbilder für die erweiterte Familie oder Bekannte her. Diese kleinräumige «Spezialität» gehört seit einigen Jahren zu den klassischen Sammlungsschwerpunkten des Toggenburger Museums.

5. Schild «Churfirsten-Str.»
Strassennamen mit Bezug zum Toggenburg finden sich auch ausserhalb des Thur- und Neckertals. Mehrfach existiert die Churfirstenstrasse: in Wil und Kirchberg, Wattwil, Ebnat-Kappel, aber auch in Wallisellen, woher das Schild stammt. Es ist zu hoffen, dass das Markenzeichen des Toggenburgs bei klarem Wetter von dort aus zu sehen ist.

6. Textilfabrikant Johannes Mettler
Obwohl der Händler vom Furth lange Krisenzeiten hinter sich hat, sind auf dem Porträt kaum Sorgenfalten zu sehen. Weil er während der Französischen Revolution für seine feinen Baumwollstoffe mit Assignaten – wertlosem Papiergeld – bezahlt wird, verliert er fast sein ganzes Vermögen. Erfolglos wehrt er sich 1798 gegen den Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft und will die Annahme der Helvetischen Verfassung verhindern. Neben den politischen Wirren setzt ihm auch billiges Maschinengarn aus England zu. Trotzdem kann er dank kaufmännischem Geschick weiterhin grosse Mengen an Fertigwaren nach Paris und Lyon ausführen. Sein Handelsnetz reicht bis nach St. Petersburg.

1.

2.

3.

H. Schoch
Zentralheizungen
Wattwil

4.

Eltern.
Kind
Susanna.
Taufzeugen.

5.

Churfirsten-Str.

6.

Geschenke 2022 auf einen Blick

- kleiner Hausaltar, Laubsägearbeit, Mitte 20. Jh. (TML 5115); Waffeleisen, 19. Jh. (TML 5116); Kegelspiel aus Holz, um 1920 (TML 5117). Margrit Scherrer, Schweizersholz.
- 3 Stickvorlagen für die Handstickmaschine von Ernst und Otto Huber, Necker/ Hoffeld, um 1930 (TML 5126). Vreni Wild, Neckertal.
- Ölbild «Steintal mit Speer» von Ernst Brühlmann, um 1940 (TML 5127). Lisa Brühlmann, Winterthur.
- Spielzeug Nachziehpferd, um 1945 (TML 5129); Swissair-Flugaufnahme von Bütschwil, um 1970 (TML 5130). Herbert Schönenberger, Zürich.
- Messingplaketten für Milchtansen von Robert Wirth, Brunnadern (TML 5131); Sparkässeli von Julius Wirth (TML 5132); Tabakschnetzler (TML 5133); Petschaft von Albrecht u. Robert Wirth (TML 5134); Zwiebeltopf aus Keramik (TML 5134); Denkzettel aus dem Aktivdienst 1939-1942; verschiedene Ausweise. Heidi Lüdi, Gerzensee.
- Barocktrog mit Schablonenmalerei, 1702 (TML 5152); Pflugschar aus Eisen (TML 5138). Maria Hagmann, Mosnang.
- Hinterglasspruchbild zur Taufe von Susanna Brunner, Krummenau, 1823 (TML 5139). Katharina Zuppiger, Wetzikon u. Hansruedi Böhlen, Wernetshausen.
- Porträts des Textilfabrikanten Johannes Mettler (1747-1813) vom Furth und seiner Ehefrau Katharina Mettler geb. Reich (1767-1828), Ölmalerei von Anton F. Leu, 1807 (TML 5141 u. TML 5142). Paul Mettler, Kuala Lumpur, Malaysia.
- Stillleben mit Blumenstrauss, 1949 (TML 5143) und Äpfel (TML 5144), um 1950, beide von Hans Looser aus Wattwil; Foto zum Ballonglühen, um 2010 (TML 5145); zwei Diplome. André Meyer, Neu St. Johann.
- Sanitätstasche von Andreas Berlinger aus Ganterschwil / St. Gallen mit Verbandsmaterial aus den 1940er Jahren (TML 5146). David Berlinger, Bischofszell.
- Ölbild mit dem Restaurant Löwen, Lichtensteig, hergestellt durch Albert Edelmann (TML 5147). Legat Thomas Gübeli, Nesslau.
- Coiffeursalon Fent aus Hemberg (TML 5156). Beppina Fent, Hemberg.
- 29 Vergrösserungen historischer Fotos zum Spital Wattwil (5157). Spitalregion Fürstenland-Toggenburg, Wil.
- Porträts von Balthasar Kappler (1779-1830), Wirt der Wattwiler Wirtschaft zu Iberg (TML 5158a) und seiner Frau Marie-Albertina Kappler geb. Topf (TML 5158b), Ölmalerei auf Metallplatte, um 1820. Bernhard Gemperli, Wittenbach.
- Spielzeug von Johann Hartmann, um 1990 (TML 5121); Diplom der Restaurantschule des Wattwilers Ernst Baumgartner, 1933 (TML 5122); Denkzettel des Männerchors Krummbach, 1939 (TML 5123); Bierglas «St. Johann», zeitgenössisch (5140). anonym.

Nur einige wenige Objekte wurden im Jahr 2022 angekauft
Lithografie «Ennetbühl» von Oscar Weiss, um 1980 (TML 5125); Zugschilder «Wattwil» u. «Nesslau», um 1970 (TML 5128); Teedose der Firma MORGA, um 1980 (TML 5153); Emailleschild «H. Schoch, Wattwil», um 1955 (TML 5137); Schild «Churfirsten-Str.» (TML 5155); Turnringe (TML 5159) und Boxsack der Firma Alder & Eisenhut (TML 5169).

Schriften für die Bibliothek und den Verkauf

Wir erhalten reichlich Anfragen aller Art. Es handelt sich dabei um wissenschaftliche Interessen, häufig von Geneaologen. Dieses Jahr haben zwei Studenten der Pädagogischen Hochschule St. Gallen einen Kurzfilm zum Rickentunnelbau im Rahmen ihres Studiums im Toggenburger Museum gedreht.

Geschenkte Archivalien

- Fotoalbum zum Toggenburger Verein Zürich. Herbert Schönenberger, Zürich
- Briefköpfe und Postkarten zum Untertoggenburg. Toni Heer, Flawil.
- Poesiealbum von Heidi Wirth (1918-2014), Brunnadern. Heidi Lüdi, Gerzensee.
- Poesiealbum eines Mädchens der Familie Erni aus dem Wigetshof, 1892-1898. Maria Hagmann, Mosnang.
- diverse Unterlagen zu Covid. René Stäheli.
- Nachlass des Dichters Gottlieb Küng. Heini u. Esther Gubler, St. Gallen.

Geschenkte Bücher für die Bibliothek und den Verkauf

- Liechtensteinisches Landesmuseum (2022). Haarblüten und Kunstblumen: Erinnerungsbilder an Lebensstationen. Liechtensteinisches Landesmuseum.
- Brüngger, Hans. Logarithmen mit Bürgi: Ein Lehrstück der Mathematik.
- verschiedene Toggenburger Jahrbücher zum Verkauf. Herbert Schönenberger, Zürich.
- Jonschwiler Jahrbuch 2022. Gemeinde Jonschwil.
- Stäheli, René (2022). Wohn- und Kurort Lichtensteig im Toggenburg. René Stäheli, Lichtensteig.
- August, Sabine (2022). Am Wegesrand grosser Geschichte(n): Das Gasthaus Krone Wald-Schönengrund, Appenzeller Verlag, Schwellbrunn. Sabine August, Mogelsberg.
- Zingg, Emil Reto (2022). Ein Leben für die Natur, Verlag IL, Basel. Reto Zingg, Ebnat-Kappel.
- Ebnat-Kappler Mosaik 2022. Toggenburger Verlag, Schwellbrunn.
- Zeitschrift «Das fleissige Hausmütterchen», Jahrgang 1868 (Kauf).

Sonntag 24. September 2023 von 8.00 –16.00 Uhr: Bücherverkauf am Nostalgietag

Anmeldung zum Abholen von Büchern (nur zum Toggenburg, den beiden Appenzell und St. Gallen) bei Hans Büchler: 071 988 35 85.

Vielen Dank für Ihre grosszügige Spende!

Andelfingen: Annelis Steger
Appenzell: Martin Fässler
Bazenheid: Josef Moser-Rechsteiner
Bern: Paul Widmer
Brunnadern: Ernst u. Helena Grob
Bütschwil: Lilly Boltshauser; Leo Rüthemann; Markus Zuber
Ebnat-Kappel: Berty Dürrmüller; Ueli u. Rita Frey-Schiegg; Gerold Signer; Ruedi Giezendanner; Urban Kressibucher; Arthur u. Elsbeth Lieberherr; Rudolf Lieberherr; Niklaus Müller; Rudolf Nieverngelt; Hansueli Schällibaum; Ernst u. Vreni Untersander, Hans u. Katharina Welt-Kunz; Reto Zingg
Flawil: August Holenstein; Peter u. Elsbeth Hofmann; Johannes Rutz
Gähwil: Willy Schönenberger
Gossau: Katharina Wäspi
Grüt/ Gossau ZH: Peter Hasler
Hallau: Rosmarie Giezendanner
Hemberg: Ulrich Brunner
Igis: Edgar Hermann
Jona: Siegfried u. Christina Maron
Kirchberg: Christoph u. Irene Häne
Lichtensteig: Peter u. Karin Baumgartner-Lenngenhager; Hans-Rudolf u. Ursula Gygax; Alfred Kägi; Fridolin Eisenring; Schreinerei Ehrbar AG; Kurt Grütter; Peter Hüberli u. Claudia Widmer; Alfred Kägi; Edith Kündig; Regula Kündig; Thomas Leemann; Daniel Nützi; Garage Nyffeler AG; Sören Olsen; Gaudenz u. Clarisse Pellizzari; Rudolf u. Nelly Rechberger; Rolf Rechberger; Alex u. Cilly Reiser; Rosmarie Risch; Andreas Rhyner u. Tilla Schoder; Roger u. Catherine Sachser; Urs u. Lucia Scheuber; Joseph Schlumpf; Bruno Josef Stefani; Peter Stocker u. Romy Elmer; Ruedi Steiger; Bruno Strub; Ueli u. Petra Stump-Hofer; Gertrud Martha Suter Tobler; Verkehrsverein Lichtensteig; Max Wäspi; Lukas Weber u. Susanne Weber Gygax; Irma Widmer-Fäh; Metzgerei Widmer

Wir danken **Kultur Toggenburg** für den jährlichen Beitrag von Fr. 6700.- als auch den Gemeinden **Flawil, Jonschwil, Kirchberg, Lütisburg, Oberuzwil und Uzwil** für die treue Unterstützung. Der Rückhalt durch die Gemeinden ist uns nicht nur in finanzieller, sondern auch in ideeller Hinsicht wichtig.

Lütisburg: Katharina Meier/ Netzwerk Bau & Forschung; Samuel Schönenberger
Mosnang: Andreas u. Saskia Hagmann; Josef Müller; Walter Wohlgensinger-Gygax
Nesslau: Rolf Gimmi; André Meyer-Fehr
Neu St. Johann: André u. Ruth Meyer
Schönengrund: Anton u. Vivien Häfliger Blandford
Schwellbrunn: Marcel u. Yvonne Steiner
St. Gallen: Monika Mähr; St. Galler Kantonalbank AG; Hans u. Sylvia Widmer-Trachsel
Ulisbach: Eugen u. Ursula Imhof
Wallenwil: Jürg Äschlimann
Wattwil: Urs u. Monika Abderhalden; Barbara Anderegg; Thomas u. Rita Appius; Christian Barblan; Urs u. Elisabeth Bichler; André u. Annette Brauen; Cemin Uhren Schmuck AG; Hans Früh; Urs u. Corinne Früh; Alois Gunzenreiner; Jacques Grob; Walter u. Eva Hehli; Vreni Hüberli Brönnimann; Werner u. Renata Kaiser; Dorothea Hösli; Sandro Jenny; Hännes Looser u. Brigitte Grob; Alois Oberlin; Augenoptik Ott AG; Roland Rüegg; Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg; Florian u. Jolanda Schällibaum; Jürg u. Vreni Schällibaum; Schällibaum AG; Fritz u. Marie-Claude Schiess; Bernhard u. Maggie Schmid; Hörzentrum Sennhauser; Martin Singeisen; Willi Stammherr; Thomas u. Elfie Wälly-Strässle; Ernst Weber; E. Weber AG; Christoph u. Simone Zingg
Widen: Blanka Domeisen
Wil: Patrick Bernold; Bruno Wickli
Wil ZH: Arthur u. Silvia Angst
Wildhaus: Martha Baur; Diener Bedachungen und Spenglerei AG; Klang Sana Unternehmens AG
Winterthur: Markus Meier

Vorschau: AusHolz ImHolz

Die bäuerliche Miniaturwelt des Wattwiler Schnitzers Eugen Imholz

Sonderausstellung 21. Mai – 17. Dezember 2023

Sie gehen z'Alp, transportieren mühsam Holzstämme auf kurzen Schlitten oder spielen zum Tanz auf: Die Figuren des Brauchtumsschnitzers Eugen Imholz zeigen das bäuerliche Leben früher und heute. Es sind Miniaturszenen, die von schweisstreibender Arbeit und fröhlichen Festen erzählen. Die verschwundene «Brutfuederträgete» ist genauso zu entdecken wie die lebendige Tradition der Viehschau. Mit liebevollem Blick interessiert sich Eugen Imholz vor allem für das Handwerk, das er aus seiner Jugendzeit im Toggenburg kennt.

21. Mai	14 Uhr	Vernissage
2. Juli	14 – 17 Uhr	Eugen Imholz schnitzt live
24. Sept.	14 – 17 Uhr	Eugen Imholz schnitzt live
29. Okt.	14 Uhr	öffentliche Führung
10. Dez.	14 Uhr	öffentliche Führung

Eugen Imholz neben seinem Gesamtwerk in Ulisbach.

Öffnungszeiten des Toggenburger Museums:jeden Sonntag von 13 – 17 Uhr
Führungen jederzeit auf Anfrage möglich (info@toggenburgermuseum.ch oder bei Christelle Wick: 071 985 08 49 / 079 258 45 84).
Die Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage **www.toggenburgermuseum.ch**